

16. Mitteilungsblatt Nr. 20

Mitteilungsblatt der
Medizinischen Universität Wien
Studienjahr 2013/2014
16. Stück; Nr. 20

R i c h t l i n i e n

20. Brandschutzordnung für den medizinisch-
theoretischen Bereich der Medizinischen Universität
Wien

20. Brandschutzordnung für den medizinisch- theoretischen Bereich der Medizinischen Universität Wien

Das Rektorat der Medizinischen Universität Wien hat gemäß § 22 Universitätsgesetz 2002
– UG, BGBl. I Nr. 120/2002, idgF, in seiner Sitzung vom 11.12.2013 nach Freigabe durch den Betriebsrat
für das allgemeine Universitätspersonal sowie den Betriebsrat für das wissenschaftliche
Universitätspersonal die Brandschutzordnung für den medizinisch- theoretischen Bereich der
Medizinischen Universität Wien beschlossen:



BRANDSCHUTZORDNUNG **der Medizinischen** **Universität** **Wien**

I. Allgemeine Bestimmungen

1. Geltungsbereich

- 1.1. Diese Brandschutzordnung (BSO) gilt für alle in Anhang A aufgelisteten und von der Medizinischen Universität Wien (MedUni Wien) benützten Gebäude, Räumlichkeiten und Freiflächen im medizinisch- theoretischen Bereich der Medizinischen Universität Wien (im Folgenden „Universitätseinrichtungen“ genannt) und legt Maßnahmen für den vorbeugenden Brandschutz sowie Richtlinien für das Verhalten im Brandfall fest.
- 1.2. Die Brandschutzordnung ist allen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern nachweislich zur Kenntnis zu bringen.

2. Verantwortlichkeit

- 2.1. Für die Einhaltung der Sauberkeit und Sicherheit (als grundlegende Voraussetzung für den Brand- und Unfallschutz) ist jede Mitarbeiterin/jeder Mitarbeiter in ihrem/seinem Wirkungsbereich zuständig. Die Verantwortung dafür obliegt analog dem Organisationsplan der Medizinischen Universität Wien den jeweiligen Leiterinnen/Leitern.
 - 2.1.1. Für die in den Universitätseinrichtungen untergebrachten Organisationseinheiten, in denen – nach dem Organisationsplan der Medizinischen Universität Wien – keine Gliederung in Subeinheiten besteht, sind deren Leiterinnen/Leiter verantwortlich.
 - 2.1.2. Soweit – nach dem Organisationsplan der Medizinischen Universität Wien – in den oben genannten Organisationseinheiten eine Gliederung in Subeinheiten besteht, sind außerdem die jeweiligen Leiterinnen/Leiter der Subeinheiten (unbeschadet der Gesamtverantwortung der Leiterinnen/Leiter der Organisationseinheiten) verantwortlich.
 - 2.1.3. Die Leiterinnen/Leiter der Organisationseinheiten sind ferner für die Erfüllung der Aufgaben der Universitätsleitung verantwortlich.
 - 2.1.4. Für alle Flächen, die nicht einer Organisationseinheit zugeordnet sind, ist das Facility Management verantwortlich.
- 2.2. An allen Universitätseinrichtungen ist die nötige Anzahl (gem. Behördenvorschrift) an Brandschutzwartinnen/Brandschutzwarten zu nominieren und auszubilden. Diese, sowie das Facility Management und die Brandschutzbeauftragte/der Brandschutzbeauftragte übernehmen für die zugeteilten Bereiche die Aufgaben des vorbeugenden Brandschutzes in Sinne der TRVB O117.
- 2.3. Die Koordination der Brandschutzwartinnen/Brandschutzwarte wird von den Brandschutzbeauftragten durchgeführt.
- 2.4. Die gesetzlichen Überprüfungen von Brandmeldeanlagen, brandfallgesteuerten Einrichtungen und Geräten der ersten Löschhilfe werden vom Facility Management/Objektbetreuer veranlasst.



BRANDSCHUTZORDNUNG **der Medizinischen** **Universität** **Wien**

- 2.5. Den Brandschutzbeauftragten ist im Rahmen der betrieblichen Eigenkontrolle nach TRVB 120 der Zutritt zu allen Räumen zu ermöglichen.
- 2.6. Die Namen der Brandschutzbeauftragten und der Brandschutzwartinnen/Brandschutzwarte werden im Intranet der Medizinischen Universität Wien und zusätzlich durch Anschlag an der Anschlagtafel des Rektorats veröffentlicht.

II. Vorbeugender Brandschutz

3. Allgemeine Sicherheitsvorkehrungen

- 3.1. Alle Universitätsangehörigen sind verpflichtet an der Brandverhütung (insbesondere an der Einhaltung der Ordnung und Sicherheit am Universitätsgelände) aktiv mitzuwirken.
- 3.2. Jede/Jeder Universitätsangehörige ist unter Bedachtnahme auf die bestehenden örtlichen Gegebenheiten verpflichtet, Handlungen zu unterlassen, die eine besondere Begünstigung für das Entstehen oder die Ausbreitung von Bränden darstellen oder die Brandbekämpfung erheblich erschweren können.
- 3.3. Die Weisungen der Brandschutzbeauftragten und der Brandschutzwartinnen/Brandschutzwarte in Angelegenheiten der Brandsicherheit sind (insbesondere bei Gefahr in Verzug) zu befolgen. Alle Universitätsangehörigen müssen in Bezug auf ihre jeweiligen Arbeitsplätze:
 - 3.3.1. den Ort des nächsten Druckknopfmelders (so vorhanden) und des nächsten Löschmittels kennen sowie
 - 3.3.2. über Fluchtwege und Sammelplätze informiert sein (Aushang im Gebäude).
- 3.4. Löschgeräte und Löschmittel dürfen weder verstellt bzw. der Sicht entzogen (z.B. durch darüber gehängte Kleidung), noch ohne Genehmigung des Facility Managements von den vorgeschriebenen Aufstellplätzen entfernt oder zweckwidrig verwendet werden.
- 3.5. Nach Dienstschluss sind die benutzten Räumlichkeiten in Ordnung zu bringen und elektrische Anlagen mit Ausnahme derjenigen, die aus betrieblichen Gründen oder für den Betrieb und die Erhaltung des Gebäudes während der dienstfreien Zeit benötigt werden, abzuschalten. Gashähne und Ventile sowie Fenster sind zu schließen.
- 3.6. Maschinen und elektrische Geräte sind nach den Anweisungen des Herstellers zu betreiben. Bei erkennbarer Gefährlichkeit oder bei unbeaufsichtigtem Dauerbetrieb haben die Nutzerinnen/Nutzer dieser Maschinen/Geräte im Zweifelsfall das für den Brandschutz zuständige Organ heranzuziehen und mit diesem einvernehmlich die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen festzulegen.
- 3.7. Leicht entzündliche Abfälle sind täglich aus den Arbeitsräumen zu entfernen.
- 3.8. Fluchtwege und Notausgänge dürfen nicht versperrt oder blockiert werden.



BRANDSCHUTZORDNUNG **der Medizinischen** **Universität** **Wien**

- 3.9. Türschließer dürfen nicht entfernt oder außer Funktion gesetzt werden.
- 3.10. Alle Wahrnehmungen von Mängeln auf dem Gebiet der Brandsicherheit sind dem zuständigen Objektbetreuer zu melden. Alle Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Medizinischen Universität Wien sind verpflichtet, an den vom Arbeitgeber angebotenen Übungen und Schulungen über mögliche Gefahren und das Verhalten im Brandfall teilzunehmen.

4. Transport und Lagerung von brennbaren Flüssigkeiten und Gasflaschen

- 4.1. Die Lagerung von brennbaren Flüssigkeiten darf nur in eigens hierfür gekennzeichneten Räumen erfolgen und ist ohne Einholung einer Genehmigung unzulässig.
- 4.2. Gasflaschen und Pressluftflaschen etc. sind vor Wärmeeinwirkung zu schützen, gegen Umfallen zu sichern und so zu lagern, dass sie Fluchtwege nicht behindern.
- 4.3. Die Lagerung von Flüssiggasbehältern entgegen den Vorgaben von § 18 Flüssiggasverordnung 2002, BGBl. II Nr. 446/2002 idgF, ist verboten.
- 4.4. Der Transport von vollen sowie leeren Flüssiggasbehältern hat so zu erfolgen, dass diese nur im geschlossenen Zustand mit fest angezogener Ventilmutter und Ventilschutzkappe befördert werden sowie beim Transport sowohl gegen Umfallen gesichert als auch vor direkter Sonnenbestrahlung und Wärmeentwicklung geschützt sind.
- 4.5. Die Fenster von Kellerabteilen, in denen leicht brennbare oder zündschlagfähige Materialien gelagert werden, sind verschlossen zu halten.
- 4.6. Es sind die allgemeinen Lagerungsverbote gemäß §10 Arbeitsstättenverordnung (ASTV), BGBl. II Nr. 368/1998 idgF iVm §§ 64, 65 Allgemeine Arbeitnehmerschutzverordnung (AAV), BGBl. Nr. 218/1983 idgF, und §§ 2, 8 Verordnung über brennbare Flüssigkeiten (VbF), BGBl. Nr. 240/1991 idgF, zu beachten (z.B. in Stiegenhäusern und unter Treppen, in Gängen und insbesondere auf Fluchtwegen, auf Dachböden, im Keller, in der Nähe von offenem Feuer, in Garagen etc.).

5. Besondere Vorschriften für das Rauchen und Hantieren mit offenem Licht

- 5.1. Gemäß § 13 Tabakgesetz, BGBl. Nr. 431/1995 idgF, ist das Rauchen in den Universitätsgebäuden verboten.
- 5.2. Insbesondere in brandgefährdeten Arbeitsräumen und Werkstätten sowie in Archiven, Bibliotheken, Laboratorien, Seminarräumen, Garagen und Dachböden darf kein offenes Feuer und Licht verwendet werden. Das Gleiche gilt für Räume in denen leicht entzündbare Materialien, insbesondere brennbare Flüssigkeiten, verwendet oder gelagert werden. Von diesem Verbot ausgenommen ist die Arbeit mit Bunsen- und Gasbrennern in den dafür vorgesehenen Räumen (Laboratorien).



BRANDSCHUTZORDNUNG **der Medizinischen** **Universität** **Wien**

6. Fluchtwege und Ausgänge

- 6.1. Hauptverkehrs- und Fluchtwege sind von Lagerungen aller Art freizuhalten. Insbesondere dürfen die gesetzlich vorgeschriebenen Fluchtwegsbreiten nicht unterschritten werden.
- 6.2. Brandschutztüren sind immer geschlossen zu halten, sofern sie nicht über die Brandmeldeanlage brandfallgesteuert sind. Die bei betriebsbedingt offenzuhaltenden Brandschutztüren vorhandenen Selbstschließvorrichtungen dürfen nicht blockiert oder außer Betrieb gesetzt werden.
- 6.3. Hinter, in und vor Ausgängen und Notausgängen dürfen keine Gegenstände Wandtische, Vitrinen und ähnliche Gegenstände, die die freie Durchgangsbreite beeinträchtigen, aufgestellt oder gelagert werden.
- 6.4. Die Zufahrtswege zu den Gebäuden sind für einen allfälligen Einsatz von Fahrzeugen der Rettung, Feuerwehr und Polizei freizuhalten. Das Abstellen von Kraftfahrzeugen hat gemäß der Parkordnung ausschließlich auf den dafür vorgesehenen Flächen zu erfolgen.
- 6.5. Fahrräder sind auf den dafür vorgesehenen Flächen abzustellen. Sie dürfen nicht in die Gebäude mitgenommen werden und keine Ausgänge, Durchgänge oder Außenstiegen verstellen. Im Falle der Räumung der Gebäude sind sie zurückzulassen.

7. Heißarbeiten

- 7.1. Schweiß-, Löt-, Schneid-, und Schleifarbeiten oder andere Arbeiten, bei denen mit hoher Hitze-, Rauch- oder Staubentwicklung zu rechnen ist, dürfen nur nach vorheriger Genehmigung bzw. Freigabe mittels ausgefüllten Freigabebescheins durch das Facility Management erfolgen.
- 7.2. Das Abschalten der Brandmeldezentrale oder einzelner Melder obliegt den Objektbetreuerinnen/Objektbetreuern, deren Stellvertreterinnen/Stellvertretern oder den Brandschutzbeauftragten.
- 7.3. Nach Beendigung der Arbeiten ist eine Nachkontrolle des betreffenden Bereichs durch die Brandschutzwartin/den Brandschutzwart durchzuführen.



BRANDSCHUTZORDNUNG **der Medizinischen** **Universität** **Wien**

III. ALLGEMEINES VERHALTEN IM BRANDFALL

1. Alarmieren:

Wird ein Brand entdeckt, so ist sofort – ohne Rücksicht auf den Umfang des Brandes (d.h. auch schon bei Rauchentwicklung oder Brandgeruch) und ohne den Erfolg eigener Lösversuche abzuwarten – die Feuerwehr über **Notruf 122** oder durch Drücken eines Brandmelders zu alarmieren.

Folgende Informationen sind durchzugeben:

- Wo brennt es (Genaue Adresse)
- Was brennt
- Gibt es Verletzte
- Name des Anrufers



Notruf 122

2. Retten und Flüchten:

Personenrettung geht in jedem Fall vor Brandbekämpfung:

- Warnen Sie gefährdete Personen.
- Alle Personen, die nicht an der Brandbekämpfung mitwirken, haben die Räume bzw. das Gebäude über die gekennzeichneten Notausgänge zu verlassen und sich zum Sammelplatz zu begeben. Die Benützung der Lifte ist im Brandfall lebensgefährlich und daher verboten.
- Die Türen sind nach der Evakuierung des Gefahrenbereiches zu schließen, um die Rauchausbreitung zu verhindern.
- Personen mit brennenden Kleidern nicht fortlaufen lassen, in Decken, Mäntel oder Tücher hüllen, auf den Boden legen und die Flammen ersticken.
- In einem Raum eingeschlossene Personen sollen sich durch Zurufe, Telefonanrufe, Aufdrehen des Lichts etc. den Einsatzkräften bemerkbar machen.



3. Löschen:

Mit den vorhandenen Brandbekämpfungseinrichtungen (tragbare Feuerlöscher oder Wandhydranten) die Brandbekämpfung beginnen. Ist durch die starke Rauchentwicklung oder durch den Umfang des Brandes mit den vorhandenen Geräten kein Löscherfolg zu erzielen, so ist im Interesse der eigenen Sicherheit die Brandbekämpfung einzustellen und gemäß Punkt 2. zu verfahren.





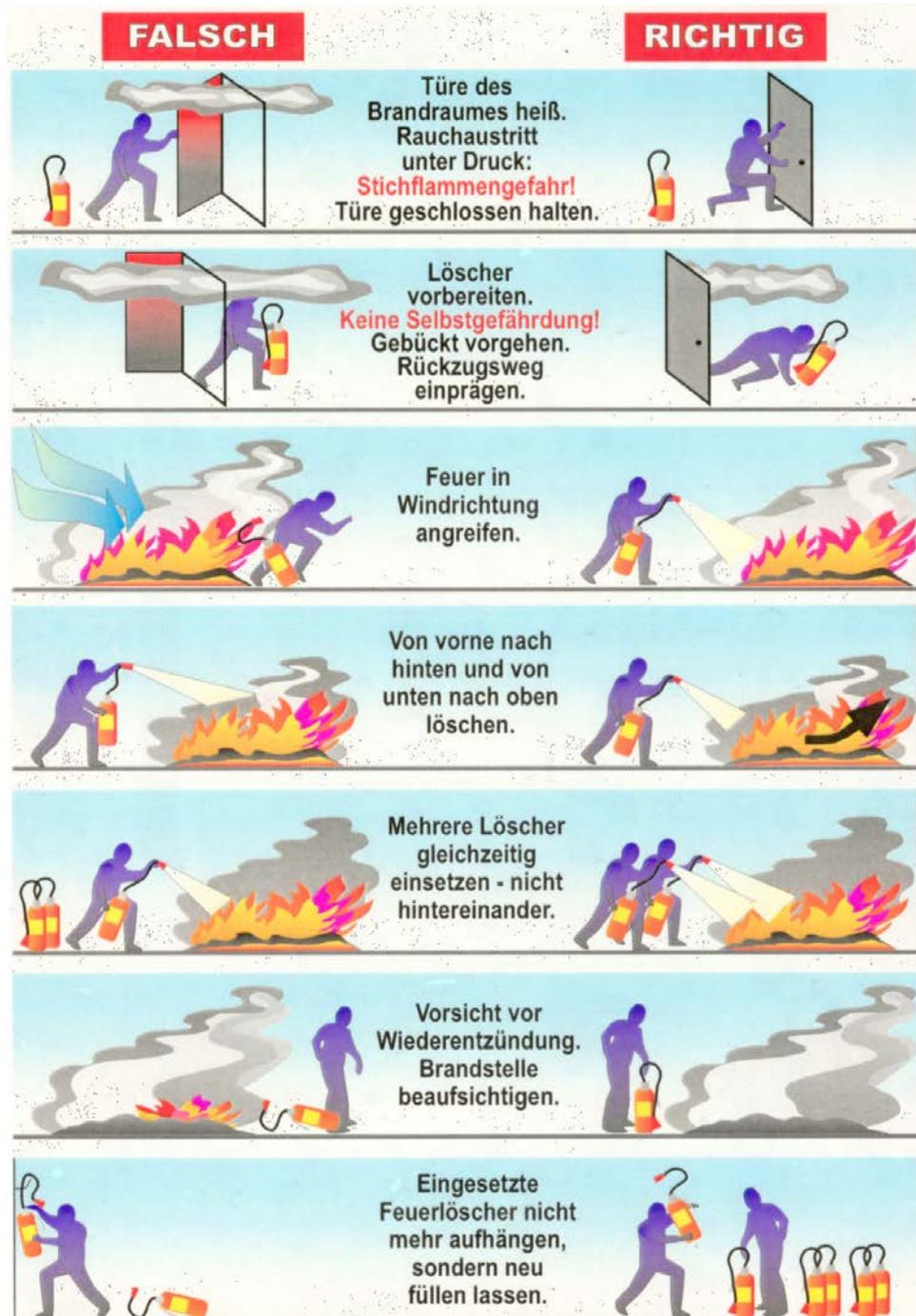
BRANDSCHUTZORDNUNG
der Medizinischen
Universität
Wien

4. Maßnahmen nach einem Brand:

- Alle Personen haben auf dem Sammelplatz zu verbleiben, bis die für den Brandschutz Zuständigen weitere Informationen und/oder Anweisungen geben.
- Ein vom Brand betroffenes Gebäude darf erst nach Freigabe durch die Feuerwehr wieder betreten werden.
- Benützte Feuerlöscher sind dem Facility Management/der Objektbetreuerin/dem Objektbetreuer zur Wiederbefüllung zu melden.
- Alle Wahrnehmungen, die zur Ermittlung der Brandursache dienen können, sind der Einsatzleiterin/dem Einsatzleiter der Feuerwehr oder der/dem Brandschutzbeauftragten bekanntzugeben.
- Über Brände bzw. deren Ursachen und Auswirkungen sind gegenüber Dritten – mit Ausnahme an die Einsatzleiterinnen/Einsatzleiter der Feuerwehr und Polizei – keinerlei Kommentare oder Vermutungen über Brandursache und Schäden abzugeben. Dafür sind ausschließlich die von der Rektorin/dem Rektor mit der Öffentlichkeitsarbeit betrauten Personen bzw. Universitätseinrichtungen zuständig.

BRANDSCHUTZORDNUNG
der Medizinischen
Universität
Wien

IV. Richtige Anwendung von tragbaren Feuerlöschern





BRANDSCHUTZORDNUNG **der Medizinischen** **Universität** **Wien**

ANHANG A

Diese Brandschutzordnung gilt für die nachstehend angeführten Gebäude einschließlich der an diese anschließenden bzw. von diesen umschlossenen Flächen. Die Gültigkeit dieser Brandschutzordnung endet an den Grenzen zu den öffentlichen oder privaten Flächen und Grundstücken.

- Borschkegasse 8, 1090 Wien
- Brauhausgasse 34, 2325 Himberg
- Freyung 6, 1010 Wien
- Kinderspitalgasse 15, 1090 Wien
- Lazarettgasse 19, 1090 Wien
- Schwarzspanierstrasse 17 Außenblock, 1090 Wien
- Schwarzspanierstrasse 17 Innenblock, 1090 Wien
- Sensengasse 2, 1090 Wien
- Spitalgasse 4, 1090 Wien
- Währingerstrasse 10, 1090 Wien
- Währingerstrasse 13, 1090 Wien
- Währingerstrasse 13 a, 1090 Wien
- Währingerstrasse 25, 1090 Wien

Sollte sich an dieser Liste etwas ändern, so wird dies im Intranet der Medizinischen Universität Wien veröffentlicht und erfordert keine zusätzliche Unterweisung.

Wolfgang Schütz
Rektor

Redaktion: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schütz
Druck und Herausgabe: Medizinische Universität Wien
Erscheinung: nach Bedarf; termingebundene Einschaltungen sind mindestens 3 Arbeitstage vor dem gewünschten Erscheinungsdatum in der Redaktion einzubringen.